

Die Ausländer*innenvertretung möchte eine zusätzliche Projektleiterstelle beantragen. In den letzten Jahren, insbesondere im letzten Jahr, stieg die Arbeitsbelastung der Ausländer*innenvertretung immens an.

Die Hauptaufgabe der Ausländer*innenvertretung ist die Vertretung und Unterstützung von internationalen Studierenden. Die Kernfunktion liegt in der Beratung. Die Ausländer*innenvertretung ist eine besondere Anlaufstelle für internationale Studierende. Für viele Studienanfänger sind die bürokratischen Abläufe in Deutschland und an der RWTH verwirrend. Da alle Mitglieder der Ausländer*innenvertretung internationale Studierende sind, ist die Ausländer*innenvertretung besser in der Lage, die Probleme internationaler Studierenden zu verstehen und zu lösen. Die Beratung wird nicht nur durch eigene Erfahrungen verbessert, sondern auch durch die Erfahrungen aller Studierenden, denen geholfen worden ist. Das International Office kümmert sich um Angelegenheiten, die die Universität betreffen, wie z. B. Immatrikulation und Wohnungssuche. In allen anderen Fällen, wie z.B. Aufenthaltserlaubnis oder rechtliche Fragen, wenden sich die Studierende an uns. Das größte Problem ausländischer Studierenden in den letzten Semestern war die Situation am Ausländeramt. Als Reaktion darauf arbeitete die Ausländer*innenvertretung an verschiedenen Lösungswege, die zu einer Zusammenarbeit mit dem Ausländeramt im Interesse ausländische Studierenden führte.

Die Arbeit mit dem Ausländeramt begann bereits im März 2021, als ein Treffen mit Frau Nolte (Kreisdirektorin der Städteregion Aachen) stattgefunden hat, in dem auf eine Verbesserung der Situation gedrängt wurde. In den folgenden Monaten verschlimmerte sich weiterhin die Situation. Internationale Studierende warteten die ganze Nacht, um einen Termin bei dem Ausländeramt zu bekommen, um ihr Aufenthaltserlaubnis zu beantragen oder zu verlängern. Im Dezember wurde zusammen mit dem AStA eine zweitägige Intervention durchgeführt. Die Ausländer*innenvertretung und der AStA verbrachten zwei Nächte vor dem SuperC und überwachten ein provisorisches Ticket-System, damit die Studierenden nicht in der Kälte warten mussten. Nach der zweitägigen Intervention gab es regelmäßigen Kontakt mit dem International Office und dem Ausländeramt, um die Situation zu verbessern. Im Dezember und Januar fanden mehrere Treffen mit allen beteiligten Parteien statt, um eine Lösung zu finden. Sowohl das International Office als auch das Ausländeramt konnten keine kurzfristige Lösung finden, da sie durch die Bürokratie eingeschränkt wurden. Daher führte die Ausländer*innenvertretung mit Hilfe des AStAs von Anfang Februar bis Ende März ein temporäres Ticketsystem ein. Pro Woche wurden 90 Termine an Studierende online vergeben. In Absprache mit dem Ausländeramt durften zusätzlich 10 Studierende mit Notfällen direkt zum Ausländeramt geschickt werden.

Seit Ende März schaltete das Ausländeramt ein eigenes Online-Terminvergabesystem frei. Die Studierenden können derzeit nur mit einem online vereinbarten Termin kommen. Allerdings hat das Ausländeramt einen großen Rückstau an Fällen. Die Menge an Beratungsanfragen hat sich trotz der Abschaffung des temporären Systems nicht verringert. Die Ausländer*innenvertretung arbeitet weiterhin mit dem Ausländeramt zusammen und schickt 5 Notfälle pro Woche an das Ausländeramt.

Die Ausländer*innenvertretung führt hauptsächlich Beratungen per E-Mail, Telefonate und Terminvereinbarungen mit dem Anwalt durch. In den letzten Monaten stieg die Zahl der

Fälle pro Monat stetig an, während die Kapazitäten der Ausländer*innenvertretung gleichblieb.

August 2021:	126 Fälle
September 2021:	158 Fälle
Oktober 2021:	201 Fälle
November 2021:	179 Fälle
Dezember 2021:	128 Fälle
Januar 2022:	114 Fälle
Februar 2022:	367 Fälle
März 2022:	461 Fälle

Da die meisten E-Mails, die bei der Ausländer*innenvertretung eingehen, zeitkritisch sind, bemüht sich die Ausländer*innenvertretung eine Antwortzeit von einem Arbeitstag aufrechtzuerhalten.

In den letzten Jahren nahm die Zahl der internationalen Studierenden zu. Im Jahr 2017 waren es 9.651 internationale Studierende. Im Jahr 2019 stieg die Zahl auf 11.280 Studierende. Derzeit gibt es 13.354 internationale Studierende, was bedeutet, dass auch der Bedarf für Beratung gestiegen ist. Die Anzahl der internationalen Studierenden wird auch in Zukunft jährlich steigen, so dass die Arbeitsbelastung entsprechend zunehmen wird.

Die Arbeit der Ausländer*innenvertretung beschränkt sich allerdings nicht nur auf Beratung. Über Social-Media-Kanäle werden Studierende regelmäßig über Themen informiert, die für sie nützlich sein könnten: Videos zu den Themen Visum, Arbeiten in Deutschland und Krankenversicherung. Im Laufe der Jahre erreichte die Ausländer*innenvertretung immer mehr Studierende. Im Jahr 2018 hatte der meistgelikte Beitrag nur 23 Likes bei einer Reichweite von rund 400 Studierenden. Derzeit erhält die Ausländer*innenvertretung über 200 Likes und erreicht über 2.000 Accounts. Die Anzahl der Studierenden, die dem Ausländer*innenvertretung-Instagram-Kanal folgen, hat sich innerhalb eines Jahres verdoppelt. Im Februar 2021 waren es 1.010 Follower, derzeit sind es 2.308 Follower.

Die COVID-19-Pandemie betraf alle Studierende, insbesondere aber die internationalen Studierende. Die Botschaften waren geschlossen, so dass internationale Studierende nicht nach Deutschland reisen durften. Obwohl die Kurse online stattfanden, mussten sich die internationalen Studierenden nicht nur an ein völlig neues Universitätssystem gewöhnen, sondern auch mit den unterschiedlichen Zeitzonen zurechtkommen. Für diejenigen, die es geschafft hatten, nach Deutschland zu kommen, war es nicht einfach, neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Die Universität bot nicht viele alternative Online-Veranstaltungen an, um Leute kennenzulernen, aber die Ausländer*innenvertretung organisierte Online-Veranstaltungen. Während des ersten Lockdowns wurden Discord-Spieleabende, ein Netflix-Abend, eine Online-Weihnachtsfeier, ein Designkurs und ein Türkisch-Sprachkurs angeboten. Als Präsenzveranstaltungen (mit COVID-19 Kontrollen) erlaubt waren, stellte die Ausländer*innenvertretung wieder auf ein Präsenzformat um, wie es sich viele Studierende gewünscht haben. Im letzten Wintersemester wurden Run 'n' Dine (Rudi Rockt), Speed Friends und ein Halloween Bash organisiert. Das jährliche Ausländer*innenvertretung Christmas Bake-Off wurde in einem Hybrid-Format angeboten.

Für das laufende Semester sind 7 Veranstaltungen geplant: Speed Friends (06.04), Scavenger Hunt (07.05), Eurovision Viewing (14.05), Run 'n' Dine (28.05), Pub Quiz (25.06), Meet 'n' Grill (02.07) und ein monatlicher Yoga-Kurs. Die Nachfrage nach Begegnungsmöglichkeiten für Studierende ist gestiegen, und die Ausländer*innenvertretung versucht, diese Nachfrage zu erfüllen.

Die Ausländer*innenvertretung hat sich in allen Bereichen der Arbeit erweitert und verbessert. Seit 2012 hat die Ausländer*innenvertretung zwei Projektleiter Stellen, während die Zahl der internationalen Studierenden und damit auch der Arbeitsaufwand deutlich gestiegen ist. Die Ausländer*innenvertretung hat ihre maximale Kapazität erreicht und benötigt Unterstützung. Mit einer zusätzlichen Projektleiterstelle wäre die Ausländer*innenvertretung in der Lage, weiter zu wachsen und sich im bisherigen Tempo zu verbessern. Die Beratungen sollen ausgeweitet werden, denn das ist derzeit der größte Bedarf der internationalen Studierenden. Die Veranstaltungsabteilung kann mit den zusätzlichen Mitteln mehr Veranstaltungen und auch zusätzliche Kurse, wie z.B einen Deutsch Sprachkurs, anbieten. Die RWTH ist bestrebt, allen Studierenden, auch den internationalen, ein freundliches Umfeld zu bieten. Durch den Ausbau der Kapazitäten der Ausländer*innenvertretung- werden internationale Studierende direkt geholfen.